

75 JAHRE
YEARS

FREIHEITSGLOCKE IN BERLIN
FREEDOM BELL IN BERLIN

1950-2025

Bezirksamt
Tempelhof-Schöneberg

BERLIN



**„MÖGE DIESE WELT
MIT GOTTES HILFE EINE
WIEDERGEBURT DER FREIHEIT
ERLEBEN.“**

**“THAT THIS WORLD
UNDER GOD SHALL HAVE
A NEW BIRTH OF FREEDOM.”**

Umlaufende Inschrift auf der Berliner Freiheitsglocke
Inscription around the Berlin Freedom Bell

Grußwort des Bezirksbürgermeisters



Liebe Leser_innen,

als die Freiheitsglocke am 24. Oktober 1950 zum ersten Mal im Turm des Rathauses Schöneberg erklang, haben fast eine halbe Million Berliner_innen dicht an dicht gedrängt vor dem Rathaus Schöneberg gestanden, um den Klang der Freiheit zu hören. Die Glocke ist bis heute eines der wichtigsten Symbole für Frieden, Freiheit und Demokratie. Drei Werte, die untrennbar miteinander verbunden sind.

Gemeinsam mit der Glocke werden im Turm des Rathauses Schöneberg die Freiheitsrollen aufbewahrt, mit denen 16 Millionen Amerikaner_innen ihren Glauben an die Freiheit und Würde eines jeden Menschen manifestiert haben.

Ihre Unterschriften, ihre Spenden für die Glocke und zur Schaffung des Radiosenders Free Europe sind bis heute ein wichtiges Zeugnis gelebter Solidarität in schwerer Stunde. Viele Menschen aus den USA haben uns in den vergangenen Jahrzehnten im Rathaus Schöneberg besucht. Sie haben uns erzählt, dass sie damals für die Freiheitsglocke gespendet haben, weil sie die „Haltung der Berliner_innen im Kampf um die Freiheit während der Luftbrücke beeindruckt hat und sie auf ein verändertes, demokratisches Deutschland gehofft haben“.

Greeting by District Mayor

Dear readers,

when the Freedom Bell rang for the first time in the tower of Schöneberg Town Hall on October 24, 1950, almost half a million Berliners stood packed tightly together in front of the town hall to hear the sound of freedom. To this day, the bell remains one of the most important symbols of peace, freedom, and democracy. Three values that are inextricably linked.

Together with the bell, the tower of Schöneberg Town Hall stores the Freedom Rolls, with which 16 million Americans manifested their belief in the freedom and dignity of every human being.

Their signatures and their donations for the bell and for the creation of the radio station Radio Free Europe remain an important testimony to solidarity in times of hardship. Many people from the USA have visited us at Schöneberg Town Hall over the past decades. They told us that they donated to the Freedom Bell because they were impressed by the “attitude of Berliners in the fight for freedom during the airlift and hoped for a changed, democratic Germany.”

This was after Nazi Germany had brought death to millions of people and incurred infinite guilt with the Second World War and the Holocaust.

Dies nachdem das NS-Deutschland mit dem Zweiten Weltkrieg und Holocaust Millionen von Menschen den Tod gebracht und unendliche Schuld auf sich geladen hatte.

Die deutsche Nachkriegsgeschichte hat gezeigt, wohin politische Trennung und die Schaffung von Mauern führen können. Aktuell verlieren wir sehr viel Erreichtes, auch in bisher gefestigten Demokratien. Dies dürfen wir als aufgeklärte Bürger_innen nicht zulassen, sondern müssen uns weltweit, aber auch vor der eigenen Haustür für Menschenrechte, Frieden und Freiheit einsetzen. Dazu gehört die freie Meinungsäußerung ebenso wie die freie Presse. Es darf nicht sein, dass wir mit unserem heutigen Wissen wieder auf Lügen hereinfallen. Für das heutige Wissen stehen viele Persönlichkeiten ein. Mehr als symbolisch hat die in Schöneberg geborene Astronautin Rabea Rogge eine Miniatur der Freiheitsglocke mit ins Weltall genommen. Sie ist die erste deutsche Frau im All und hat deutlich gemacht: Die Freiheit des Menschen ist universell.

Der Wortlaut des Freiheitsschwures im Spiegel der Geschichte und vieler aktueller Ereignisse muss uns politisch aufrütteln. Es ist und bleibt unsere Pflicht, uns für die Würde eines jeden einzelnen Menschen einzusetzen. Die Glocke und ihr Schwur von Freiheit und Frieden haben auch nach 75 Jahren Bestand – feiern wir sie!

Ihr



Jörn Oltmann

Bezirksbürgermeister von Tempelhof-Schöneberg



German post-war history has shown where political division and the creation of walls can lead. We are currently losing much of what we have achieved, even in previously stable democracies. As enlightened citizens, we must not allow this to happen, but must stand up for human rights, peace, and freedom worldwide, as well as on our own doorsteps. This includes freedom of expression as well as freedom of the press. With the knowledge we have today, we must not allow ourselves to be taken in by lies again. Many prominent figures stand for today's knowledge. In a highly symbolic gesture, astronaut Rabea Rogge, who was born in Schöneberg, took a miniature version of the Freedom Bell with her into space. She is the first German woman in space and has made it clear that human freedom is universal.

The wording of the oath of freedom, reflected in history and many current events, must shake us up politically. It is and remains our duty to stand up for the dignity of every single human being. The bell and its oath of freedom and peace still hold true after 75 years—let us celebrate them!

Yours sincerely



Jörn Oltmann

District Mayor of Tempelhof-Schöneberg

MANIFEST FÜR DIE FREIHEIT

Ich glaube an die Unantastbarkeit und an die Würde des einzelnen Menschen.

Ich glaube, dass allen Menschen von Gott das gleiche Recht auf Freiheit gegeben wurde.

Ich schwöre, der Aggression und der Tyrannei Widerstand zu leisten, wo immer sie auf Erden auftreten werden.

Ich bin stolz darauf, am Kreuzzug für die Freiheit teilgenommen zu haben.

Ich bin stolz darauf, dass ich zur Herstellung der Freiheitsglocke beigetragen habe und diese Freiheitserklärung unterschrieben habe, dass mein Name nun ein ewiger Bestandteil des Freiheitsschrein in Berlin sein wird, und dass ich mich den Millionen Männern und Frauen in der ganzen Welt angeschlossen habe, denen die Sache der Freiheit heilig ist.

DECLARATION OF FREEDOM

I believe in the sacredness and dignity of the individual.

I believe that all men derive the right to freedom equally from God.

I pledge to resist aggression and tyranny wherever they appear on earth.

I am proud to enlist in the Crusade for Freedom.

I am proud to help make the Freedom Bell possible, to be a signer of this Declaration of Freedom, to have my name included as a permanent part of the Freedom Shrine in Berlin, and to join with the millions of men and women throughout the world who hold the cause of freedom sacred.

Inhalt

- 2 Grußwort des Bezirksbürgermeisters
- 6 Manifest für die Freiheit
- 8 Drei Fragen an ... Dr. Andreas Etges
- 15 Die Geschichte der Berliner Freiheitsglocke
Andreas Baudisch
- 28 Der Weg der Berliner Freiheitsglocke in
Bildern
- 34 Pressestimmen
- 35 Nach 75 Jahren: Die Freiheitsglocke
als Symbol des Kalten Krieges
David E. Barclay, PhD
- 41 Die Berliner Freiheitsglocke heute
- 46 Berlin Freedom Week
08.-15.11.2025
- 55 Jubiläumsveranstaltung
- 56 Abbildungsnachweis, Impressum

Content

- 3 Greeting by District Mayor
- 6 Declaration of Freedom
- 8 Three Questions for ... Dr. Andreas Etges
- 15 The History of the Berlin Freedom Bell
Andreas Baudisch
- 28 The Journey of Berlin's Freedom Bell in
Pictures
- 34 Press Reviews
- 35 After 75 Years: The Freedom Bell as
Cold War Symbol
David E. Barclay, PhD
- 41 The Berlin Freedom Bell Today
- 46 Berlin Freedom Week
08.-15.11.2025
- 55 Anniversary Event
- 56 Picture Credits, Imprint

DREI FRAGEN AN ...

THREE QUESTIONS FOR ...

Dr. Andreas Etges

Amerika-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München
Amerika-Institut at Ludwig-Maximilians-Universität Munich

Herr Doktor Etges, als die Freiheitsglocke ins Rathaus Schöneberg kam, haben über 400.000 Menschen vor dem Rathaus und in den umliegenden Straßen gewartet, um die Glocke zu hören. Ein hochemotionaler Moment in politisch brisanter Zeit. Was weiß man über die Beweggründe der 16 Millionen Amerikaner_innen, die für die Glocke gespendet haben?

Spätestens 1947 wurde der Kalte Krieg zu einem bestimmenden Thema der US-amerikanischen Außen- und Innenpolitik. Anders als nach dem Ersten Weltkrieg befürwortete die große Mehrheit der US-Amerikaner nun eine internationale Führungsrolle ihres Landes, verbunden mit militärischer, politischer, ökonomischer und kultureller Unterstützung vor allem auch Westeuropas gegen die kommunistische Bedrohung durch die Sowjetunion - obwohl dies gewaltige Ausgaben für Auslandshilfen bedeutete.

Das geteilte Deutschland und das geteilte Berlin nahmen dabei eine zentrale Rolle ein. Dem besetzten Feindesland, das zunächst auch wirtschaftlich kleingehalten werden sollte, gaben die USA in erstaunlich kurzer Zeit eine neue Chance. Dass Millionen Amerikaner deutsche Vorfahren hatten, spielte sicherlich ebenso eine Rolle wie die Blockbildung im Kalten Krieg. Die von den USA gemeinsam mit Großbritannien durchgeführte Luftbrücke zur Versorgung der West-Berliner Bevölkerung während der mehr als 300 Tage andauernden Blockade 1948/49 veränderte zudem die Beziehung besonders zu den West-Berlinern.

Dass etwa 16 Millionen amerikanische Bürger_innen ihre Unterschrift unter den Freiheitsschwur setzten und mehr als eine Million Dollar für den Aufbau des Radiosenders Radio Freies Europa und die Herstellung der Freiheitsglocke spendeten, war aber auch einer PR-Kampagne zu verdanken. Das 1949 gegründete und von Lucius D. Clay angeführte Nationalkomitee für ein freies

Europa verknüpfte in geschickter Weise zentrale Ideen und Symbole der US-Geschichte mit dem Kampf gegen den Kommunismus, zu dem die Bürger einen konkreten kleinen Beitrag leisten konnten. Die Glocke ist eine Kopie der amerikanischen Freiheitsglocke Liberty Bell, einem mit der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776 und der folgenden Revolution verbundenen Nationalsymbol. Die Inschrift auf der Berliner Freiheitsglocke wandelt ein Zitat aus der wohl berühmtesten Rede von Präsident Abraham Lincoln ab, der Gettysburg Address. Sie verkündet, dass die Welt eine Wiedergeburt der Freiheit erleben soll (that this world under God shall have a new birth of freedom). Die für Berlin bestimmte Freiheitsglocke wurde im Rahmen des 1950 begonnenen sogenannten Kreuzzugs für Freiheit geschaffen und reiste durch 26 US-Bundesstaaten, bevor sie am 21. Oktober 1950 im Turm des Schöneberger Rathauses aufgehängt wurde. Erst viel später wurde bekannt, dass das Nationalkomitee eng mit dem US-Außenministerium und dem Geheimdienst CIA kooperierte.

Was wussten die Menschen in Amerika über die Luftbrücke und die Situation der Menschen in West-Berlin?

Die am 24. Juni 1948 beginnende Blockade Westberlins war eine der größten Herausforderungen der USA im frühen Kalten Krieg. Die New York Times beschrieb die Auseinandersetzung als eine Art Endkampf um Berlin und zitierte General Lucius D. Clay, der einen Rückzug aus der Stadt explizit ausschloss. Der US-Militärgouverneur wusste die amerikanische Öffentlichkeit hinter sich. In einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Gallup hatten wenige Wochen zuvor 80 Prozent der Befragten erklärt, die USA müsse in Berlin bleiben, auch wenn es zu einem neuen Krieg käme.

Über die unter Clays Kommando organisierte Luftbrücke wurde immer wieder prominent berichtet, und der berühmte Solidaritätsappell von Oberbürgermeister Ernst Reuter an die „Völker der Welt“ stieß bei Amerikanern auf offene Ohren.

Die schließlich erfolgreiche Luftbrücke hatte zudem ungeahnte und ungeplante Folgewirkungen. Sie war zum einen ein wichtiger Faktor für den Wandel von „Feindschaft zu Freundschaft“. Das galt in vielerlei Weise auf persönlicher wie auf politischer Ebene. Zum anderen wurde die Verteidigung der Freiheit des Westteils der geteilten Stadt zu einem Kern der globalen amerikanischen Glaubwürdigkeit im Kalten Krieg, und West-Berlin zu „America’s Berlin“. Diese enorme symbolische Bedeutung der Stadt brachte Präsident John F. Kennedy wie kein anderer bei seinem Berlin-Besuch am 26. Juni 1963 zum Ausdruck. „Alle freien Menschen, wo immer sie leben mögen, sind Bürger Berlins, und deshalb bin ich als freier Mann stolz darauf, sagen zu können: Ich bin ein Berliner.“

Aktuell gibt es weltweit immer größere Konflikte. Die Freiheitsglocke steht für Frieden und Freiheit. Mit dem Freiheitsschwur erinnert sie daran, dass die Würde des einzelnen Menschen unantastbar ist und es wichtig ist, „der Aggression und der Tyrannei Widerstand zu leisten, wo immer sie auf Erden auftreten werden“.

Freiheitsglocke und Freiheitsschwur sind zwar in gewisser Weise Relikte aus dem Kalten Krieg: Sie hatten eine eindeutig antikommunistische Stoßrichtung, und nach 1990 ging deren Versprechen für viele Millionen Menschen auch in Osteuropa in Erfüllung.

Die politische Entwicklung in vielen europäischen Ländern – und auch bei uns in Deutschland und in den USA – zeigt, dass Frieden und Freiheit keine Selbstverständlichkeit sind. Man muss sie auch heute gegen ihre Feinde verteidigen. In diesem Sinne ist der Schwur ein weiterhin wichtiges Bekenntnis zu Menschenrechten und zugleich eine Selbstverpflichtung, selber aktiv zu werden und für den Erhalt von Freiheit und Demokratie zu kämpfen. ▣

Mr Etges, when the Liberty Bell arrived at Schöneberg Town Hall, over 400,000 people waited in front of the town hall and in the surrounding streets to hear the bell. It was a highly emotional moment in politically turbulent times. What do we know about the motivations of the 16 million Americans who donated to the bell?

By 1947 at the latest, the Cold War had become a defining issue in US foreign and domestic policy. Unlike after World War I, the vast majority of Americans now advocated for their country to take on an international leadership role, providing military, political, economic, and cultural support, especially to Western Europe, against the communist threat posed by the Soviet Union—even though this meant enormous expenditures for foreign aid.

The divided Germany and the divided Berlin played a central role in this. The US gave the occupied enemy country, which was initially supposed to be kept economically weak, a new chance in an astonishingly short time. The fact that millions of Americans had German ancestors certainly played a role, as did the formation of blocs during the Cold War. The airlift carried out by the US together with Great Britain to supply the population of West Berlin during the blockade that lasted more than 300 days in 1948/49 also changed the relationship, particularly with the West Berliners

The fact that around 16 million American citizens signed the Freedom Pledge and donated more than a million dollars to set up Radio Free Europe and produce the Freedom Bell was also thanks to a PR campaign. Founded in 1949 and led by Lucius D. Clay, the National Committee for a Free Europe cleverly linked central ideas and symbols of US history with the fight against communism, to which citizens could make a small but concrete contribution. The bell is a replica of the American Liberty Bell, a national symbol associated with the American

Declaration of Independence of 1776 and the ensuing revolution. The inscription on Berlin's Liberty Bell is based on a quote from President Abraham Lincoln's most famous speech, the Gettysburg Address. It proclaims that the world should experience a rebirth of freedom (that this world under God shall have a new birth of freedom). The Freedom Bell, intended for Berlin, was created as part of the so-called Crusade for Freedom, which began in 1950, and traveled through 26 US states before being hung in the tower of the Schöneberg Town Hall on October 21, 1950. It was not until much later that it became known that the National Committee had cooperated closely with the US State Department and the CIA.

What did people in America know about the airlift and the situation of the people in West Berlin?

The blockade of West Berlin, which began on June 24, 1948, was one of the greatest challenges facing the US in the early Cold War. The New York Times described the conflict as a kind of final battle for Berlin, quoting General Lucius D. Clay, who explicitly ruled out a withdrawal from the city. The US military governor knew he had the American public behind him. In a poll conducted by the Gallup polling institute a few weeks earlier, 80 per cent of respondents said the US should remain in Berlin, even if it meant a new war.

The airlift organized under Clay's command was repeatedly reported on prominently, and Mayor Ernst Reuter's famous appeal for solidarity to the "peoples of the world" fell on receptive ears among Americans. The ultimately successful airlift also had unexpected and unplanned consequences. On the one hand, it was an important factor in the transformation from "enmity to friendship." This was true in many ways, both on a personal and political level. On the other hand, the defense of the freedom of the western part of the divided city became a core element of American credibility in the Cold War, and West Berlin became "America's Berlin." President John F. Kennedy expressed the enormous symbolic

significance of the city like no other during his visit to Berlin on June 26, 1963. “All free men, wherever they may live, are citizens of Berlin, and therefore, as a free man, I take pride in the words: Ich bin ein Berliner.”

Currently, there are increasingly serious conflicts around the world. The Liberty Bell stands for peace and freedom. With the Liberty Oath, it reminds us that the dignity of each individual is inviolable and that it is important to “resist aggression and tyranny wherever they appear on earth.”

The Freedom Bell and the Liberty Oath are, in a sense, relics of the Cold War: they had a clearly anti-communist thrust, and after 1990, their promise was fulfilled for million people in Eastern Europe as well.

Political developments in many European countries—including here in Germany and in the US—show that peace and freedom cannot be taken for granted. Even today, they must be defended against their enemies. In this sense, the oath remains an important commitment to human rights and, at the same time, a pledge to take action and fight actively to preserve freedom and democracy. ▨

DIE GESCHICHTE DER BERLINER FREIHEITSGLOCKE

THE HISTORY OF THE BERLIN FREEDOM BELL

Andreas Baudisch

Kunsthistoriker und Fotograf
Art Historian and Photographer

BERLINER NACHKRIEGSJAHRE UND DIE TEILUNG EINER STADT

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges standen Deutschland und insbesondere seine Hauptstadt Berlin als ehemaliges Machtzentrum der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft vor den großen Aufgaben der Beseitigung von Kriegsschäden und des Neuaufbaus seiner baulichen, gesellschaftlichen und politischen Strukturen. Im Jahr 1945 lebten noch ungefähr 2,8 Millionen Einwohner_innen der vormals vier Millionen Menschen zählenden Metropole im Stadtgebiet. In den Monaten Juli und August desselben Jahres einigten sich die vier Siegermächte gemäß den Londoner Zonenprotokollen über die Aufteilung und Administration von Berlin. Mit der Einrichtung der Alliierten Kommandantur in Berlin-Dahlem und des Alliierten Kontrollrates im ehemaligen Kammergerichtsgebäude in der Elßholzstraße in Schöneberg verfolgten die Siegermächte anfänglich noch das Ziel, gemeinsam an einer gesamtdeutschen Lösung für die Hauptstadt und das Staatsgebilde zu arbeiten. Grundlegende Meinungsverschiedenheiten sowie die Auseinandersetzung um Macht und Einflusszonen zwischen Ost und West ließen in den folgenden Jahren die Unvereinbarkeit der politischen Vorstellungen der West-Alliierten



Flieger auf dem Flughafen Tempelhof.
Airplanes at Tempelhof Airport.

mit denen der Sowjetunion offenkundig werden und führten schließlich zur Beendigung jeglicher Zusammenarbeit am 16. Juni 1948, als der sowjetische Stadtkommandant die Sitzung der Alliierten Kommandantur verließ. Die Teilung Berlins und Deutschlands wurde unumstößliche Realität für mehr als 40 Jahre.

BERLIN-BLOCKADE UND LUFTBRÜCKE

Die Diskrepanzen zwischen den beiden Machtblöcken spitzten sich - folgenreich für Berlin und seine Bevölkerung - bereits am 19. Juni 1948 mit dem Beginn der Blockade

BERLIN POST-WAR YEARS AND THE DIVISION OF THE CITY

Germany and especially its capital Berlin as the former centre of the Nazi dictatorship were confronted with the immense tasks of recovering from the war damages and rebuilding the architectural, societal and political structures after the end of the Second World War. In 1945, about 2.8 million inhabitants still lived within the city area of the formerly four million people counting metropolis. During July and August of the same year, the four allied powers concluded the division and administration of Berlin according to the London Protocols. With the establishment of the Allied Command in Berlin-Dahlem and the Allied Control Council in the former Supreme Court building in Elßholzstrasse in Schöneberg, the victorious powers initially still pursued the goal of working together on an all-German solution for the capital and the state structure. Principal disagreements between the East and the West as well as the conflict about power and zones of influence revealed the incompatibility of the political agendas of the western Allies and the Soviet Union for the following years and finally led to the end of any cooperation, when the Soviet commandant left the conference of the Allied Kommandatura on 16th June 1948. The division of Berlin and

Germany became irrevocable reality for more than 40 years.

THE BERLIN BLOCKADE AND THE BERLIN AIRLIFT

The discrepancies between the two power blocs tapered drastically on 19th June 1948 with consequences for Berlin and its population when the Soviet Union initiated the blockade of land routes and waterways between the western sectors of the city and the western zones of the country. West-Berlin was cut off from the supply of food, energy, fuels and almost all goods of everyday life that came from or went through the Soviet occupation zone.

On behalf of the military governor of the American occupation zone, General Lucius D. Clay, an airlift for the supply of the West-Berlin population was established and maintained for eleven months until 12th May 1949. The airlift can be described as an unprecedented major effort with more than 550.000 return flights and 2.3 million tons of transported goods. Hanging on during the blockade changed the awareness and the solidarity of the West-Berlin population immensely and influenced a transformed reception towards the former occupants as allied protectors. This was particularly true

von Land- und Wasserwegen zwischen den Westsektoren der Stadt und den Westzonen des Landes durch die Sowjetunion drastisch zu. West-Berlin wurde von der Versorgung mit Lebensmitteln, Strom, Brennstoffen und fast allen Gütern des alltäglichen Lebens aus der Sowjetischen Besatzungszone abgeschnitten.

Auf Initiative des Militärgouverneurs der amerikanischen Besatzungszone, General Lucius D. Clay, wurde eine Luftbrücke für die Versorgung der Berliner Bevölkerung eingerichtet, die für elf Monate in einem beispiellosen Kraftakt mit über 550.000 Hin- und Rückflügen sowie 2,3 Millionen Tonnen transportierten Gütern bis zum 12. Mai 1949 aufrechterhalten wurde. Das Durchhalten der fast einjährigen Blockade veränderte das Bewusstsein und das Zusammengehörigkeitsgefühl der West-Berliner Bevölkerung gravierend und führte zu einer neuen Wahrnehmung gegenüber den vormaligen Besatzern als verbündete Schutzmächte. Allen voran die Vereinigten Staaten, die sich mit einem umfassenden Aufbauprogramm, dem European Recovery Program (Marshallplan), als tatkräftige Unterstützer des infrastrukturellen und ökonomischen Wiederaufbaus der späteren Bundesrepublik und West-Berlins

etablierten. Nachdem bereits in den ersten Nachkriegsjahren die für ganz Berlin gewählte Stadtverordnetenversammlung durch kommunistische Demonstrant_innen wiederholt in ihrer Arbeit gestört wurde, wickelte die Mehrheit der Abgeordneten am 6. September 1948 in den Westteil der Stadt aus. Im Januar 1949 wurde das Rathaus Schöneberg als Sitz der neuen Stadtverordnetenversammlung und später als Abgeordnetenhaus von West-Berlin eingerichtet.

Mit dem Inkrafttreten des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland am 23. Mai 1949 und der Proklamation der Deutschen Demokratischen Republik am 7. Oktober 1949 manifestierten sich endgültig die tiefgreifenden Veränderungen im Verhältnis von Amerikanern, Briten, Franzosen und (West-) Deutschen untereinander sowie gegenüber der Sowjetunion. Die Luftbrücke der Alliierten hatte aus den Siegern Beschützer werden lassen. Zudem hatte die Standhaftigkeit der Berliner Bevölkerung den Glauben der USA und der internationalen Gemeinschaft bestärkt, dass die Deutschen zur Demokratie fähig seien.

vis-à-vis the United States, because they established themselves as an active supporter of the infrastructural and economical rebuilding of the later Federal Republic of Germany and West-Berlin with their European Recovery Program (Marshall Plan). On 6th September 1948, the majority of Berlin city council's delegates elected for the whole city moved to the western part of Berlin, after continuously being disrupted working by communist protesters throughout the first post-war years. In January 1949, the city hall of Schöneberg was selected to host the new city council of West-Berlin.

The division of Germany and Berlin solidified with the ratification of the constitution of the Federal Republic of Germany on 23rd May 1949 and with the proclamation of the German Democratic Republic on 7th October 1949, leading to profound change in the relations between Americans, the British, the French and West Germans as well as towards the Soviet Union. The Berlin Airlift transformed the victors into protectors and the pertinacity of the Berlin people strengthened the faith of the United States and the international community in the Germans being able to maintain a democracy.

THE CONCEPTION OF THE FREEDOM BELL AND THE CRUSADE FOR FREEDOM

After the termination of the Berlin Blockade the tensions between the two Great Powers, the United States of America and USSR, intensified towards an ongoing political and ideological contest for the systemic supremacy. The conflict manifested itself in the beginning of the Korean War in 1950. The United States began to mobilize their political, ideological and material resources for a resistance against communism on the in- and outside. The idea for the Berlin Freedom Bell is to be seen inside this multifocal context of intensifying the threatening gestures and propaganda against the Soviet Union, the Korean War, and the intention to integrate the Federal Republic of Germany into western military alliances and the American guarantee for the protection of West Berlin.

The National Committee for a Free Europe, founded in May 1949 as a platform for political refugees from Eastern Europe to realize their democratic ideals, developed the first concept of a World Freedom Bell. This also included the intention to establish a radio station modelled on the Radio in the American Sector (RIAS) to broadcast local programs deep into the regions of Soviet influence. To finance this

DIE IDEE FÜR DIE FREIHEITSGLOCKE UND DER KREUZZUG FÜR DIE FREIHEIT

Nach der Auflösung der sowjetischen Blockade West-Berlins verschärften sich die Spannungen zwischen den beiden Großmächten USA und UdSSR zusehends zu einem fortlaufenden politisch-ideologischen Kampf um die systemische Überlegenheit, der sich bereits im Jahr 1950 ganz real mit dem Beginn des Koreakrieges äußern sollte. Die Vereinigten Staaten begannen, nach innen wie nach außen, ihre politischen, ideellen und materiellen Ressourcen für den Abwehrkampf gegen den Kommunismus zu mobilisieren. In der Gemengelage aus einer amerikanischen Schutzgarantie für West-Berlin, dem gemeinsamen Willen zur militärischen Westintegration der Bundesrepublik Deutschland, dem Koreakrieg und der Intensivierung der Drohgebärden und Propaganda gegen die Sowjetunion ist die Entstehungsgeschichte der Berliner Freiheitsglocke anzusiedeln.

Die Idee für diese Weltfreiheitsglocke wurde innerhalb des Nationalkomitees für ein freies Europa, das im Mai 1949 als Anlaufstelle und Plattform für politische Geflüchtete aus Osteuropa und die Verwirklichung ihrer

demokratischen Ideale gegründet wurde, entwickelt. Gleichzeitig sollte eine Radiostation zur Ausstrahlung landessprachlicher Programme weit in den sowjetischen Einflussbereich hinein und nach dem Vorbild des Rundfunks im amerikanischen Sektor (RIAS) etabliert werden. Für die Finanzierung dieses Senders aus Spenden der amerikanischen Bevölkerung wurde ein symbolkräftiges Wahrzeichen erwogen, das patriotische Gefühle wecken und zu einem Erkennungszeichen für den Freiheitskampf unterdrückter Völker werden konnte. Die Entscheidung fiel auf die Anfertigung einer Replik der amerikanischen Liberty Bell – jener Glocke, die im Jahr 1776 die amerikanische Unabhängigkeit einläutete und als nationales Heiligtum der Vereinigten Staaten wie kein zweites Objekt die Werte der Freiheit und Selbstbestimmung verkörpert. Angelehnt an die Reisetätigkeit des Originals, das in seiner Geschichte symbolträchtig zu Ausstellungs- und Vergegenwärtigungszwecken mehrfach das Land durchquerte, sollte die neu anzufertigende Berliner Freiheitsglocke ebenfalls eine Reise durch 26 Bundesstaaten der USA antreten – dieses Mal allerdings eingebettet in eine offen antikommunistische Kampagne unter dem Titel Kreuzzug für die Freiheit.

radio station with donations from the American people, a strong symbol had to be created to raise patriotic emotions and to serve as an identification for the oppressed nations' fight for freedom. The decision was made to cast a replica of the Liberty Bell—the bell that heralded the American Independence in 1776 embodying the values of freedom and self-determination like no other object as a national sanctuary of the United States. Inspired by its historic travels across the country for symbolic exhibition and visualization purposes, the envisaged Berlin Freedom Bell was to embark on a journey through 26 federal states of the USA—however this time being embedded into an openly anti-communist campaign with the title Crusade for Freedom. Its implementation and the development of the radio station were entrusted to the then chairman of the National Committee and General Lucius D. Clay, who was already closely associated with Berlin's young post-war history. In the context of the bell's journey—which later has been exposed as partly financed by the American government and Intelligence Agency—about 16 million American citizens signed a petition with the Declaration of Freedom and donated 1.3 million dollars to cast the bell and to set up the radio station Radio Free Europe. It launched with its first broadcast from Munich on 4th



Mitarbeiter_innen der Firma Gillett & Johnston vor der Freiheitsglocke an den Docks in London, 1950.
Employees of Gillett & Johnston in front of the Freedom Bell in London, 1950.

July 1950—the national holiday of the USA in memory of their Declaration of Independence.

THE BERLIN FREEDOM BELL

The British company Gillett & Johnston, founded in the London district of Croydon in 1844, cast the Berlin Freedom Bell. It was their biggest cast after the Second World War. The design came from the American architect and industrial designer Walter D. Teague and the British sculptor Atri Brown. The top of the bell is

Dessen Durchführung und der Aufbau der Radiostation wurden dem damaligen Vorsitzenden des Nationalkomitees und mit Berlins junger Nachkriegsgeschichte bereits eng verbundenen General Lucius D. Clay übertragen. Im Zusammenhang mit der Glockenreise, die sich im Nachhinein als von der Regierung und dem Geheimdienst der Vereinigten Staaten mitfinanziert herausstellte, unterzeichneten ungefähr 16 Millionen amerikanische Bürger_innen eine Unterschriftenliste mit dem Freiheitsschwur und spendeten 1,3 Millionen Dollar für die Glockenanfertigung und den Aufbau der Radiostation Radio Freies Europa. Diese ging erstmals am 4. Juli 1950, dem Nationalfeiertag zum Gedenken an die Unabhängigkeitserklärung der USA, von München aus auf Sendung.

DIE BERLINER FREIHEITSGLOCKE

Die Berliner Freiheitsglocke wurde von der britischen Firma Gillett & Johnston, die im Jahr 1844 im Londoner Stadtteil Croydon gegründet wurde, als größte nach dem Zweiten Weltkrieg dort gegossene Glocke angefertigt. Der Entwurf stammt von dem amerikanischen Architekten und Industriedesigner Walter D. Teague und dem britischen Bildhauer Atri Brown. Der

Obersatz ist mit einem umlaufenden Fries aus Lorbeerblättern als Symbol des Friedens verziert. Auf der Flanke sind fünf unterschiedlich gestaltete, stehende Figuren als Vertreter der Menschheit mit seitlich ausgestreckten Armen zu sehen, die untereinander verbunden in ihren Händen jeweils eine brennende Fackel als symbolische Flamme der Freiheit halten. Auf dem Schlagring befindet sich die Inschrift: „That this world under god shall have a new birth of Freedom.“ (zu Deutsch: „Möge diese Welt mit Gottes Hilfe eine Wiedergeburt der Freiheit erleben.“) – eine Abwandlung eines Zitats von Abraham Lincoln aus seiner Rede von Gettysburg vom 19. November 1863, in der er das demokratische Selbstverständnis der Vereinigten Staaten von Amerika, das für die zukünftigen Generationen maßgeblich prägend werden sollte, formulierte.

Unter enormem Zeitdruck wurde die Glocke am 27. Juli 1950 gegossen und bereits am 25. August auf das Schiff American Clipper am Victoria Dock in London transportiert, von wo aus ihre Reise in die USA und der anschließende Kreuzzug für die Freiheit begannen. Am 20. Oktober 1950 erreichte die Freiheitsglocke auf dem Schiff General Blatchford Bremerhaven und wurde mit einem speziell präparierten Militärzug über Nacht zum Bahnhof Lichterfelde



12. September 1950: Symbol des amerikanischen Freiheitsbekenntnisses ist die riesige Freiheitsglocke, die am Dienstagnachmittag zum landesweiten „Kreuzzug für die Freiheit“ an der Ecke State und Madison Straße läutete.
September 12, 1950: Symbol of American devotion to liberty is the giant Freedom Bell that rang at State and Madison sts. Tuesday afternoon for the nation-wide “Crusade for Freedom”.

decorated with a circumferential frieze of bay leaves as a symbol of peace. The flank shows five differently arranged standing figures as representatives of humankind with stretched arms holding burning torches among each other as symbols of freedom. The inscription on the ring reads: „That this world under god shall have a new birth of Freedom.“—a variation of a citation from Abraham Lincoln’s Gettysburg

Address on 19th November 1863 with which he formulated the democratic self-conception of the United States of America formatively for future generations.

The bell was cast under enormous time pressure on 27th July 1950 and transported to the ship American Clipper at the Victoria Dock in London on 25th August, from where its journey to the USA and the following Crusade for Freedom began. On 20th October 1950, the Freedom Bell arrived at Bremerhaven on the USS General R. M. Blatchford and was transported on a customized military train to the Berlin station Lichterfelde overnight. During the following day, it was brought to Rudolph-Wilde-Platz in front of Schöneberg’s city hall and subsequently mounted into the tower in the same night.

The ceremony of handing over, blessing and ringing the Freedom Bell for the first time began at 10:45 on 24th October 1950.

Accompanied by a crowd of more than 400.000 Berliners and preceded by a performance of the RIAS symphony orchestra, speeches were held by the American commander of allied troops in Berlin Maxwell D. Taylor, the US high commissioner in Germany John McCloy, the

transportiert, von wo aus sie im Laufe des 21. Oktober 1950 auf den ehemaligen Rudolph-Wilde-Platz vor dem Schöneberger Rathaus verbracht und in derselben Nacht in dessen Turm eingehängt wurde.

Im Beisein von mehr als 400.000 Berliner_innen begann der Festakt zur Übergabe, Weihe und zum Einläuten der Freiheitsglocke am 24. Oktober 1950 um 10:45 Uhr mit einer Darbietung des RIAS Symphonie Orchesters und den anschließenden Reden des amerikanischen Kommandanten Berlins, Generalmajor Maxwell D. Taylor, des amerikanischen Hohen Kommissar in Deutschland, John McCloy, des Oberbürgermeisters von Berlin, Ernst Reuter, und des Vorsitzenden des Nationalkomitees für ein Freies Europa, General Lucius D. Clay. Letzterer sollte um 12:00 Uhr durch das Betätigen des elektronischen Läutesignals den ersten Glockenschlag auslösen. Das Versagen der Sicherungen für die Motorenantriebe der Glocke führte dazu, dass das erste Geläut von zu diesem Zeitpunkt in der Glockenstube anwesenden Berliner Handwerker_innen von Hand eingeleitet wurde. Die unterzeichneten Unterschriftenlisten mit dem Freiheitsschwur werden heute unterhalb der Glocke im Turm des Schöneberger Rathauses aufbewahrt.



Einweihung der Freiheitsglocke vor dem Rathaus Schöneberg mit der Live-Übertragung des RIAS.
Inauguration of the Freedom Bell in front of City Hall Schöneberg, broadcasted live by RIAS.

DER ZAHN DER ZEIT

Die 75 Jahre ihres Bestehens sind nicht spurlos an der Berliner Freiheitsglocke vorübergegangen. Neben den gewöhnlichen Gebrauchsspuren und Abnutzungserscheinungen war es vor allem der Klöppel, der den Schöneberger_innen und West-Berliner_innen in den 1960er und 1970er Jahren Sorge bereitete. Zweimal brach er aufgrund der starken Belastung, der er beim Läuten ausgesetzt ist, in dieser Zeit aus seiner



Oberbürgermeister Ernst Reuter (oben) und Militärgouverneur Lucius D. Clay bei ihrer Rede anlässlich der Übergabe der Berliner Freiheitsglocke vor dem Rathaus Schöneberg.
Mayor Ernst Reuter (above) and Military Governor Lucius D. Clay during their speech on the occasion of the handover of the Berlin Freedom Bell in front of Schöneberg Town Hall.

head mayor of Berlin Ernst Reuter and the chairman of the National Committee for a Free Europe Lucius D. Clay. The latter was supposed to initiate the first ringing via an electronic device. The failure of the fuses for the bell's motor drives meant that the first ringing was initiated by hand by Berlin craftsmen present in the belfry at the time. The signed Declaration of Freedom petitions are stored beneath the bell inside the tower of Schöneberg's city hall to this day.

THE RAVAGES OF TIME

Its seventy years of existence have not failed to leave their marks on the Freedom Bell. Besides the usual traces of usage and wear marks, it was particularly the clapper that caused the people of Schöneberg and West Berliners concern in the 1960s and 1970s. Twice during this period it broke out of its suspension due to the heavy strain to which it was subjected when it was rung. After sheer luck prevented serious damage in the first incident—the broken clapper, weighing several tons, broke through the ceiling of the tower, where a stair railing prevented it from falling any further—the area below the bell was reinforced in order to minimize the risk of further damage.

Aufhängung. Nachdem es bei dem ersten Vorfall durch schiereres Glück nicht zu gravierenden Schäden kam – das abgebrochene und mehrere Tonnen schwere Klöppelstück durchbrach die Decke des Turmes, wo ein Treppengeländer es vor dem weiteren Absturz abhielt – wurde der Bereich unterhalb der Glocke verstärkt, um bei möglichen weiteren Beschädigungen eine erneute Gefahr zu minimieren.

Ähnlich wie ihr Vorbild, die Liberty Bell, war auch die Berliner Freiheitsglocke nicht von Rissen im Glockenkörper verschont geblieben. Eine erstmals in den 1970er Jahren beobachtete feine Stelle weitete sich in den folgenden Jahrzehnten zu einem beachtlichen Riss von über einem Meter Länge, der zudem schwerwiegende Auswirkungen auf die Klangqualität der Freiheitsglocke hatte, wie eine im Jahr 2000 durchgeführte Inventarisierung durch das Deutsche Glockenmuseum ergab. Für die notwendige Reparatur mittels eines speziellen Schweißverfahrens musste die Glocke aus der Glockenstube gehoben und in das bayerische Nördlingen transportiert werden. Hierfür wurde das Mauerwerk des Rathausturmes an einer Seite geöffnet, um die Freiheitsglocke mittels eines Kranauslegers zu Boden lassen und für den weiteren Transport vorbereiten zu können. Spenden der

Berliner Bürger_innen sowie die Vermietung des Baugerüsts vor dem Rathausturm als Werbefläche sicherten die Finanzierung der Reparatur. Im Frühjahr 2001 wurde die Freiheitsglocke bei der Firma Lachenmeyer behandelt, bevor sie am 10. Mai 2001 wieder in Berlin angeläutet werden konnte und den Bezirk seither mit ihrem wiedererlangten klaren Klangbild erfüllt. ■■■

Similar to its model, the Liberty Bell, the Berlin Liberty Bell was not spared from cracks in the bell body. A fine spot first observed in the 1970s widened in the following decades to a major crack of more than one meter in length. This also had serious effects on the sound quality of the Freedom Bell, as an inventory carried out by the German Bell Museum in 2000 revealed. For the necessary repair using a special welding process, the bell had to be lifted out of the belfry and transported to Nördlingen in Bavaria. For this purpose, the masonry of the town hall tower was opened on one side to allow the Freedom Bell to be lowered to the ground by means of a crane boom and prepared for further transport. Donations from the citizens of Berlin and the rental of the scaffolding in front of the City Hall tower as advertising space secured the financing of the repair. In spring 2001, the Freedom Bell was repaired by the famous company Lachenmeyer and returned to Berlin on 10th May 2001, where it since provides the district of Schöneberg with its regained clear sound. ■■■



Der Weg der Berliner Freiheitsglocke in Bildern

The Journey of Berlin's Freedom Bell in Pictures



Oben: Der Transport der Glocke vom US-Militärbahnhof Lichterfelde-West zum Rathaus Schöneberg führt unter anderem durch die Rheinstraße.

Rechts: Die Freiheitsglocke trifft am Rathaus Schöneberg ein.

Above: The bell is transported from the US Military Station Lichterfelde-West to Schöneberg Town Hall via Rheinstraße, among other streets.

Right: The Berlin Freedom Bell arrives at Schöneberg City Hall.



Oben: Die Glocke wird 60 Meter hoch per Flaschenzug in den Rathaustrurm gezogen.

Rechts: Montage der Glocke im Schöneberger Rathaustrurm.

Above: The bell is pulled 60 meters high into the city hall tower by a pulley block.

Right: Installation of the bell in the Schöneberg city hall tower.





Publikum mit mehr als 400.000 Menschen bei der Einweihung der Freiheitsglocke auf dem Rudolph-Wilde-Platz.

Audience with more than 400,000 people at the inauguration of the Freedom Bell on Rudolph-Wilde-Platz.



Pressestimmen | Press Reviews

„Schönebergs große Stunde. In Erwartung der Freiheitsglocke - Karriere eines Stadtteils.“ Die Welt, 22.10.1950

„Zehn Tonnen zwischen Himmel und Erde. Unsere Glocke ist da - Spannende Minuten bei der Montage - Größer als Londons ‚Big Ben‘“ Telegraf, 22.10.1950

„Wat, det schmale Ding soll die zehn Tonnen tragen?“ bezweifelt ein Mann kritisch. Das Berliner Stadtblatt, 24.10.1950

Sie kennt keine Grenzschränken
„Schon eine Stunde vor Beginn der Feierstunde anlässlich des 5. Jahrestages der UNO war der Rathausvorplatz ... schwarz von Menschen.“ Das Berliner Stadtblatt 25.10.1950

Der Ruf nach Osten
„Der Klang dieser Glocke wird nicht nur in Berlin und in ganz Deutschland gehört werden. Der Klang dieser Glocke wird auch nach Osten hin deutlich vernehmbar sein.“ Ernst Reuter. In: Der Abend, 24.10.1950

„Berliners of both the East and West sectors reacted this morning during the dedication of the Freedom Bell with unshamed tears.“ The New York Times, 24.10.1950

Berlin Dedicates the Freedom Bell.
„Clay Hails City's Resistance to Reds as He Presents Gift From Americans“. The New York Times, 25.10.1950

Botschaft Eisenhowers an Brandt:
„Wir werden unsere Verantwortlichkeiten für Berlin erfüllen, bis die Berlin-Frage endlich im Rahmen der deutschen Wiedervereinigung gelöst wird“, versicherte der amerikanische Botschafter in der Bundesrepublik, Dowling, am Montag in Berlin.“ Die Welt, 25.10.1950

„Oberbürgermeister Reuter und Bürgermeister Frau Louise Schröder haben aus Anlaß des feierlichen Einläutens der Freiheitsglocke eine große Zahl von Glückwunschartikeln der Einwohner aus dem Ostsektor und aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands erhalten.“ Tagesspiegel, 26.10.1950

NACH 75 JAHREN: DIE FREIHEITSGLOCKE ALS SYMBOL DES KALTEN KRIEGES

AFTER 75 YEARS: THE FREEDOM BELL AS COLD WAR SYMBOL

David E. Barclay

PhD, Historiker und Autor
PhD, Historian and Author

Der 75. Jahrestag der Einweihung der Berliner Freiheitsglocke ist eine gute Gelegenheit, über die Rolle von Symbolen in der Geschichte des Kalten Krieges und die Beziehungen zwischen Deutschland und vor allem Berlin mit den USA nachzudenken. Dieser Jahrestag zeigt uns, wie sich Bedeutung und Resonanz von Symbolen im Laufe der Jahre auf vielfältige Art und Weise ändern können, ebenso wie die politischen und kulturellen Umstände, die solche Symbole beeinflussen.

Mehr als sieben Jahrzehnte nach Einweihung der Freiheitsglocke und drei Jahrzehnte nach dem Ende des Kalten Krieges kann man leicht die Kraft der Symbole, die aus der Zeit dieses weltpolitischen Konflikts stammen, vergessen oder übersehen. Ebenso ist festzustellen, dass Symbole nicht nur vereinfachte oder irreführende Repräsentationen der Gegenwart oder Vergangenheit darstellen. Symbole erlauben uns, unsere kulturellen Assoziationen und letztendlich unsere Erinnerungen hervorzurufen und zu arrangieren. Konzipiert wurde die Freiheitsglocke in der Frühphase des Kalten Krieges unter anderem als Ausdruck der Solidarität und der gemeinsamen demokratischen Werte zwischen der Bevölkerung der USA und der Bevölkerung West-Berlins, nachdem die Teilstadt mit der

Berliner Luftbrücke die sowjetische Blockade erfolgreich überstanden hatte. Zusammen mit dem 1951 errichteten Luftbrückendenkmal spielte die Freiheitsglocke eine wichtige Rolle als einer der ersten Ausdrücke dessen, was später häufig als „Amerikas Berlin“ während der „heroischen“ Phase des Kalten Krieges in den 1950er und frühen 1960er Jahren bezeichnet wurde. Weitere Bauwerke in dieser Reihe sind das Amerika-Haus, die Kongresshalle, der Ford-Bau an der Freien Universität oder die Amerika-Gedenkbibliothek.

Sämtliche Zeremonien um die Freiheitsglocke, von deren Konzipierung bis hin zur Einweihung, trugen eine starke in der amerikanischen politischen Kultur verortete Bildersymbolik, welche die gemeinsamen demokratischen Werte und eine neu entstandene Sonderbeziehung zwischen den USA und dem „Vorposten der Freiheit“ stärken sollten. Typisch in dieser Hinsicht war Maxwell Taylors „Freiheitsschwur“, der in späteren Jahren jeden Sonntag um 12.00 Uhr vom RIAS zusammen mit dem Läuten der Glocke wiederholt wurde. Während des Kalten Krieges symbolisierte die Freiheitsglocke jedoch nicht nur die gemeinsamen Werte der amerikanischen und deutschen Bevölkerungen, sondern auch die freiheitsliebenden, antitotalitären,

The 75th anniversary of the Freedom Bell represents a good opportunity to reflect on the importance of symbols and symbolism in the history of the Cold War and in the relations between Germany—particularly Berlin—and the United States. It reminds us as well that the meaning and resonance of symbols can change significantly over the course of the years as political and cultural circumstances also change.

Over seven decades after the dedication of the Freedom Bell, and three decades after the end of the Cold War, it is sometimes easy to forget the power of the symbols with which it was originally associated. It is also important to remember that symbols are not simply misleading representations of the past. They are ways of sorting and arranging our cultural associations and ultimately our memories. The Freedom Bell was conceived in the early days of the Cold War as an expression of solidarity and shared democratic values between the people of the United States and the people of (West) Berlin in the wake of the Soviet blockade and Airlift. Along with the Luftbrückendenkmal erected in 1951, it also plays an important role as one of the first physical expressions of what was later described as “America’s Berlin” during the “heroic phase” of the Cold War before the

early 1960s. Other architectural examples are for instance the Kongresshalle, the Amerika-Haus, the Ford-Bau at the Freie Universität, or the Amerika-Gedenkbibliothek.

All the ceremonies surrounding the Freedom Bell, from its inception to its dedication, included powerful symbolic elements that evoked shared democratic values and an emerging special connection between the United States and the “outpost of freedom.” Typical in this respect was Maxwell Taylor’s “vow of freedom,” which in later years was repeated by the radio station RIAS every Sunday at noon, along with a tolling of the bell. The bell thus came to represent not only the shared values of Americans and Germans but also the freedom-loving, anti-totalitarian, democratic spirit of West Berliners and, by extension, Germans in general after the horrors of National Socialist tyranny and the looming presence of Soviet Communism. It is significant that visiting dignitaries in West Berlin were usually presented small porcelain replicas of the Freedom Bell as symbols of the half-city’s defiant democratic spirit.

At the same time that the Freedom Bell had a powerful symbolic significance, it also served very useful political purposes in the early 1950s, both for its American and German supporters.

demokratischen Bestrebungen der Bevölkerung West-Berlins und Deutschlands insgesamt. Dies war insbesondere vor dem Hintergrund der Gräueltaten der nationalsozialistischen Tyrannei und der erstarkenden Präsenz des sowjetischen Kommunismus relevant. Hierfür ist bezeichnend, dass bedeutende Gäste West-Berlins kleine Porzellanrepliken der Freiheitsglocke als Symbole des trotzig demokratischen Geistes der Halbstadt als Geschenke erhielten.

Während die Freiheitsglocke eine besonders aussagekräftige symbolische Bedeutung besaß, konnte sie in den frühen 1950er Jahren auch nützliche politische Zwecke erfüllen, sowohl für ihre amerikanischen als auch für ihre deutschen Förderer. Ernst Reuter, Willy Brandt und weitere politische Verbündete waren mit Recht besorgt, dass, unter dem Druck des Korea-Krieges und ihrer weltpolitischen Aufgaben überhaupt, die Amerikaner ihre Verantwortungen in Berlin nach dem erfolgreichen Abschluss der Luftbrücke hätten vergessen können. (In der Tat waren die führenden Politiker West-Berlins während des Kalten Krieges fast immer besorgt, dass die Amerikaner sie im Stich lassen könnten.)

Fazit: Ein Feldzug psychologischer und politischer Mobilisierung in beiden Ländern kam ihnen politisch zugute, vor allem als

Erinnerung an die Amerikaner_innen, dass sie ihre Verantwortungen im Herzen Europas nicht übersehen durften. Bedeutende politische Symbole wie die Freiheitsglocke stellten wesentliche Aspekte dieser Mobilisierung dar.

Jahrzehntlang waren das Rathaus Schöneberg und die Freiheitsglocke Symbole des demokratischen Geistes West-Berlins. Sie waren Kulisse für mehrere wichtige Ereignisse in der Stadtgeschichte, so zum Beispiel die berühmte Kennedy-Rede im Juni 1963 („Ich bin ein Berliner“) oder die feierliche Versammlung am Abend des 9. November 1989.

Aber Symbole ändern sich. Ab den 1960er Jahren und insbesondere nach Inkrafttreten des Viermächteabkommens von 1971 und einer partiellen „Normalisierung“ der Lage West-Berlins schien die Teilstadt nicht mehr ein besonderer Brennpunkt an der Frontlinie des Kalten Krieges zu sein. Eine merkwürdige „anomale Normalität“ (so die Historikerin Ann Tusa) charakterisierte nunmehr die Lage der Inselstadt.

Die Beziehung zur „Schutzmacht“ USA änderte sich auch allmählich. Es stellte sich heraus, dass „Amerikas Berlin“ ein relativ kurzlebiges Phänomen der ersten Phase des Kalten

Ernst Reuter, Willy Brandt and other political allies were justifiably concerned that, with the pressures of the Korean War and global preoccupations in general, Americans might well forget about West Berlin in the aftermath of the successful Airlift. (Indeed, throughout the Cold War the leading politicians of West Berlin were almost always worried that the US would “forget” about the city, or leave it in the lurch.) Thus a campaign of psychological and political mobilization in both countries was politically helpful to them as a reminder to the Americans of their long-term responsibilities in the heart of Europe. Powerful political symbols like the Freedom Bell were essential aspects of that mobilization.

Rathaus Schöneberg and, with it, the Freedom Bell continued to serve as symbols of West Berlin and its democratic spirit for decades. They served as the backdrop for many notable events in Berlin history, including the “Ich bin ein Berliner” speech of John F. Kennedy in June 1963 and the famous celebratory gathering on the evening of November 9, 1989.

But symbols change. Beginning in the 1960s, and especially after the Four Power Agreement of 1971, West Berlin no longer seemed to be a flash point on the front lines of the Cold War.

What the historian Ann Tusa calls an “abnormal normality” had come to characterize the island city. The relationship with the United States as “protective power” of West Berlin also began to shift. “America’s Berlin” turned out to be, historically, a relatively short-lived phenomenon of the early Cold War up to the 1960s, despite the continued presence of the US in Berlin until 1994. With those historical shifts, the physical reminders of a special relationship between Berlin and the US tended to lose their original symbolic value. The imagery originally conveyed by the Freedom Bell began to fade from the consciousness of Americans and Germans alike.

Recent discussions have called attention to the ideological function as well as the transitory nature of historical monuments and memorials. The Freedom Bell is no exception, as its original purpose no longer seems especially relevant. It now serves as an extremely impressive reminder of the city’s remarkable history, of the ideological confrontation of two superpowers during the first phases of the Cold War, and of an earlier close connection with the United States. As an important part of local history, however, it remains firmly anchored in the cultural memory of many Berliners, and it continues to toll, as it has for over seven decades. ■■■

Krieges darstellte, trotz des fortgesetzten Viermächtestatus Gesamtberlins bis 1990 und der andauernden Präsenz amerikanischer Truppen bis 1994. Mit den historischen Änderungen nach den 1960er Jahren verloren die konkreten Ausdrücke der Sonderbeziehung Berlin/USA ihre ursprüngliche symbolische Bedeutung, und die auf die Freiheitsglocke übertragende Bildersymbolik verblasste allmählich im kulturellen Gedächtnis der US-amerikanischen und deutschen Bevölkerungen.

Jüngste Diskussionen haben die Aufmerksamkeit auf die ideologische Funktion sowie den vorübergehenden, vergänglichen Charakter historischer Denkmäler und Erinnerungsorte gelenkt. Die Freiheitsglocke stellt hier keine Ausnahme dar, da ihr ursprünglicher Zweck heute nicht mehr relevant ist. Jetzt dient sie vor allem als besonders eindrucksvolle Erinnerung an die bemerkenswerte Geschichte Berlins, an die Anfänge des ideologischen Machtkampfes zweier Weltmächte sowie an die damals besonders enge Verbindung mit den USA. Dennoch ist die Freiheitsglocke noch heute im kollektiven Gedächtnis vieler Berliner_innen als bedeutsames Element der Stadtgeschichte verankert und lässt ihr Glockengeläut erklingen, wie schon seit über sieben Jahrzehnten. ▨



Die Berliner Freiheitsglocke heute The Berlin Freedom Bell Today

Zahlen und Fakten

Gewicht	10.206 kg
Unterer Umfang	7,80 m
Unterer Durchmesser	2,48 m
Höhe des Mantels	2,12 m
Kronenumfang	4,48 m
Kronendurchmesser	1,32 m
Grundton	e°
Anzahl der Stufen von der Freitreppe des Marktplatzes bis zum Glockenstuhl	264
Anzahl der Stufen bis zur Aussichtsplattform	374

Wann läutet die Freiheitsglocke?

Die Glocke läutet täglich um 12:00 Uhr und zu besonderen feierlichen Anlässen, wie beispielsweise Heiligabend.

Facts and Figures

Weight	10.206 kg
Lower circumference	7,80 m
Lower diameter	2,48 m
Height of casing	2,12 m
Circumference of crown	4,48 m
Crown diameter	1,32 m
Keynote	e°
Number of steps from the open staircase of the market square to the belfry long story short	264
Number of steps to the viewing platform	374

When does the Freedom Bell ring?

The bell rings daily at midday and for special festive occasions, such as Christmas Eve.



Die Freiheitsglocke und Details im Turm des Rathauses Schöneberg.

The Berlin Freedom Bell and details in the belfry of Schöneberg City Hall.



„Hier liegen die Unterschriften Millionen amerikanischer Bürger, die das Manifest für die Freiheit unterzeichnet haben“, so der Schriftzug über dem Eingang der Dokumentenkammer.
Rechts: Einblicke in die Dokumentenkammer, wo hunderte Pakete mit den Unterschriften aufbewahrt werden.

“Here are the signatures of millions of American citizens who signed the Manifesto for Freedom,” reads the inscription above the entrance to the document chamber.
Right: Insights into the document room, where hundreds of packages containing the signatures are stored.



BERLIN FREEDOM WEEK 2025

08.-15.11.2025

Zum 75-jährigen Jubiläum der Freiheitsglocke arbeiten das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin und visitBerlin sowie die Axel Springer Freedom Foundation erstmals eng im Rahmen der Berlin Freedom Week zusammen. Gemeinsam setzen sie ein Zeichen für Freiheit und Demokratie – mitten im Herzen des Rathauses Schöneberg. Ziel ist es, die symbolträchtige Glocke und ihre Geschichte den Besucher_innen auf neue, erlebbare Weise näherzubringen. Die Kooperation macht es möglich, das historische Erbe in einem modernen Kontext erfahrbar zu machen.

To mark the 75th anniversary of the Freedom Bell, the Tempelhof-Schöneberg district office in Berlin, visitBerlin, and the Axel Springer Freedom Foundation are working closely together for the first time as part of Berlin Freedom Week. Together, they are sending a message of freedom and democracy—right in the heart of Schöneberg Town Hall. The aim is to bring visitors closer to the symbolic bell and its history in a new, tangible way. The collaboration makes it possible to experience historical heritage in a modern context.



„Berlin ist die Stadt der Freiheit – und deshalb der richtige Ort für die erste Berlin Freedom Week. Der Austausch im Rahmen der Veranstaltungen ist von größter Bedeutung – für uns und für all jene, die sich für Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und unsere demokratischen Werte einsetzen.“

“Berlin is the city of freedom—and therefore the perfect place for the first Berlin Freedom Week. The exchange of ideas during the events is of utmost importance—for us and for all those who are committed to freedom, the rule of law, and our democratic values.”



Kai Wegner

Regierender Bürgermeister von Berlin & Schirmherr der Berlin Freedom Week und Conference | Mayor of Berlin & Patron of Berlin Freedom Week and Conference

Berlin Freedom Week

Berlin lädt ein zur Woche der Freiheit – der neuen stadtweiten Initiative für Freiheit und Demokratie. Der Mauerfall 1989 steht für den Mut zum Widerstand gegen Unfreiheit und für den Triumph der Demokratie.

Dieses Erbe feiern wir mit der Berlin Freedom Week ab 2025 jährlich unter Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters: mit Konferenzen, Zeitzeugengesprächen, Kultur und interaktiven Formaten. Berlin setzt ein Zeichen – für die Freiheit. Gemeinsam.

Eine Initiative von | Initiated by

axel springer
freedom foundation



Berliner Beauftragter
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur



ROBERT HAVEMANN
GESELLSCHAFT ARCHIV
DER DDR-OPPOSITION

visit BERLIN



WORLD
LIBERTY
CONGRESS



Menschen auf der Berliner Mauer am Brandenburger Tor am Tag nach dem Mauerfall am 10.11.1989. | People on the Berlin Wall at the Brandenburg Gate the day after the fall of the Wall, November 10 1989.



Berlin invites you to the Week of Freedom—the new citywide initiative for freedom and democracy. The fall of the Berlin Wall in 1989 stands for the courage to resist oppression and for the triumph of democracy.

We celebrate this legacy with the Berlin Freedom Week, held annually from 2025 under the patronage of the Governing Mayor of Berlin: with conferences, eyewitness talks, culture, and interactive formats. Berlin is sending a signal—for freedom. Together.



Berlin Freedom Conference

Heute sind Freiheit und Demokratie weltweit auf dem Rückzug. Autokratien lernen voneinander und wissen, wo Demokratien verletzlich sind. Demokratien reagieren zu oft fragmentiert, es fehlen gemeinsame, integrierte Strategien.

Die „Berlin Freedom Conference“ will das ändern. Die zentrale Konferenz der „Berlin Freedom Week“ bringt am 10. November starke Stimmen aus internationaler Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Kultur und den Medien zusammen – für neue Perspektiven, Allianzen und konkrete gemeinsame Antworten zur Verteidigung und Stärkung von Freiheit weltweit.



Tagungsort
Gasometer auf dem
EUREF-Campus. |
Conference venue:
Gasometer at the
EUREF Campus:



Today, freedom and democracy are in retreat worldwide. Autocracies learn from each other and know where democracies are vulnerable. Democracies too often respond in a fragmented way, lacking common, integrated strategies.

The Berlin Freedom Conference aims to change that. On November 10, the central conference of Berlin Freedom Week will bring together powerful voices from international politics, business, civil society, culture, and the media to develop new perspectives, alliances, and concrete joint responses to defend and strengthen freedom worldwide.



Berlin Freedom Week Mobil

Das Berlin Freedom Week Mobil ist das mobile Herzstück der Berlin Freedom Week 2025. Es bringt die Themen Freiheit und Demokratie direkt in den Stadtraum: mit einer Bühne für Reden, Gespräche und Projektionen, einem Nachbau der Berliner Freiheitsglocke mit Klanginstallation, einem weithin sichtbaren Freiheitsbaum, Audiostationen mit Stimmen von Dissident_innen sowie einem Partizipationsmodul, das Besucher_innen einlädt, ihre eigenen Antworten auf die Frage „Was bedeutet Freiheit für mich?“ zu hinterlassen.



Aquarell eines Freiheitsbaumes von Johann Wolfgang von Goethe. | Watercolor of a Liberty Tree by Johann Wolfgang von Goethe.



The Berlin Freedom Week Mobil is the mobile centerpiece of the Berlin Freedom Week 2025. It brings the themes of freedom and democracy directly into the city: with a stage for speeches, talks, and projections, a replica of the Berlin Freedom Bell with sound installation, a striking Freedom Tree, audio stations featuring dissident voices, and a participation module inviting visitors to share their own answers to the question “What does freedom mean to me?”.

Ein Projekt von | A project by:

axel springer_ **beier+wellach**
freedom foundation projekte

Partner und Förderer | Partners and sponsors:



Die Freiheitsglocke wird von Berliner Kindern am Rathaus Schöneberg empfangen. | The Freedom Bell is received by Berlin children at Schöneberg Town Hall.

Einweihung der Freiheitsglocke am 24. Oktober 1950. | Inauguration of the Freedom Bell, October 24, 1950.



Stationen des Berlin Freedom Week Mobils

Stops of the Berlin Freedom Week Mobil

- ① 08.11. Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie, Lichtenberg
- ② 09.11. Gedenkstätte Berliner Mauer, Mitte
- ③ 10.11. EUREF-Campus - Gasometer, Schöneberg
- ④ 11.11. Gendarmenmarkt, Mitte
- ⑤ 12.11. Rathaus Schöneberg, Schöneberg
- ⑥ 13.11. Abgeordnetenhaus von Berlin, Mitte
- ⑦ 14.11. East Side Gallery, Friedrichshain
- ⑧ 15.11. DDR Museum, Mitte

Bitte aktuelle
Tourdaten hier
prüfen. | See current
tour dates here.



Jubiläumsveranstaltung | Anniversary Event

Der Nachbau der Berliner Freiheitsglocke, das mobile Herzstück der Berlin Freedom Week, hat seine Premiere im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung „75 Jahre Freiheitsglocke“ am **24. Oktober 2025**. Zusammen mit der Lichtinstallation am Rathaus Schöneberg bildet sie das Highlight der Veranstaltung.

The replica of Berlin's Freedom Bell, the mobile centerpiece of Berlin Freedom Week, will make its debut at the “75 Years of Freedom Bell” anniversary event on **October 24, 2025**. Together with the light installation at Schöneberg Town Hall, it will be the highlight of the event.

In Zusammenarbeit mit |

In Cooperation with:

axel springer **beier+wellach**
freedom foundation projekte

SCHALLDRUCK
KUNST- UND MEDIENFESTIVAL BERLIN

Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

BERLIN 



Abbildungsnachweis | Picture Credits

123map, Daten: OpenStreetMap, Lizenz ODbL 1.0: Seite 52/53; **Barry Bennett:** Seite 21; **beier+wellach projekte:** Seite 51 oben; **Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, OE Pressestelle und Veranstaltungsmanagement:** Seite 28/29, U4, Seite U1, 40, 42-45 (Johannes tom Dieck); **Bundesarchiv:** Seite 16, 25, 32 links oben; **DN Photo:** Seite 23; **Deutschlandradio:** Seite 24 (Die Einweihung der Freiheitsglocke im Turm vom Schöneberger Rathaus/Foto: Helmut Rudolph); **Jörn Oltmann:** Seite 5; **Christian Kruppa:** Seite 49; **Landesarchiv Berlin:** Seite 30 links (F Rep. 290 (02) Nr. 0010612/Foto: Rißleben, Wilhelm), Seite 31 (F Rep. 290 (02) Nr. 0010608 und F Rep. 290 (02) Nr. 0010458/Foto: Rißleben, Wilhelm), Seite 32 oben rechts (F Rep. 290 (02) Nr. 0009723/Foto: Sass, Bert), Seite 32 unten (F Rep. 290 (02) Nr. 0009726/Foto: Sass, Bert), Seite 33 (F Rep. 290 (02) Nr. 0019652/Foto: Schlinke, G.); **Laurence Chaperon:** Seite 2; **Museen Tempelhof-Schöneberg:** Seite 30 (Inv. Rat/i 47), Seite 30 unten (Inv. Rat/i 48, European & Overseas photo-agency); **Yves Sucksdorff:** Seite 47; **ullstein bild - Stiebing:** Seite 48; **ullstein bild - Archiv Gerstenberg:** Seite 50; **ullstein bild:** Seite 51 links

Impressum | Imprint

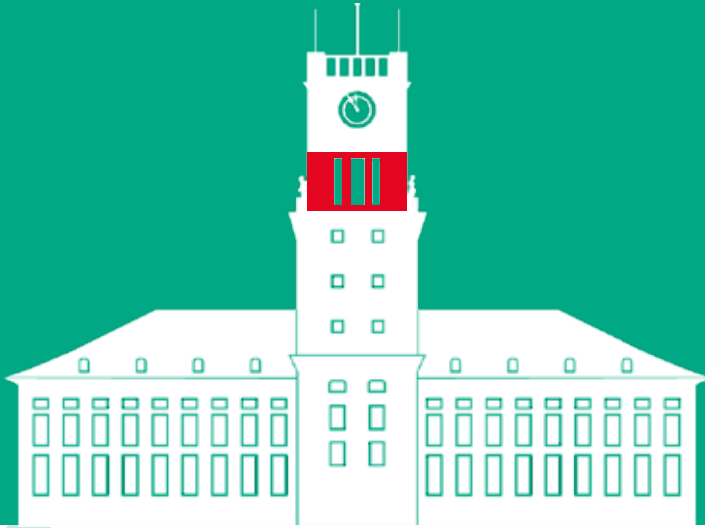
Herausgeber | Editor:
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
Organisationseinheit Pressestelle und Veranstaltungsmanagement
John-F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin

© 2025, Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin und bei den Autor_innen | and the authors.

Redaktion und Gestaltung | Editing and Graphic Design: Maria M. Siebenhaar

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung der Publikation und seiner Teile ist nur mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt.
All rights reserved. This publication must not be reproduced in whole or in part without the consent of the publisher.

Printed in Germany



Am 24. Oktober 1950 ertönte zum ersten Mal die Freiheitsglocke im Turm des Schöneberger Rathauses. Seit nunmehr 75 Jahren ist sie ein Symbol für eine freie Stadt, ein Zeichen für Frieden und Hoffnung - und erklingt Tag für Tag im Sinne der Freiheit.

On October 24, 1950, the Freedom Bell rang for the first time in the tower of Schöneberg Town Hall. For 75 years now, it has been a symbol of a free city, a sign of peace and hope—and it rings out every day in the spirit of freedom.

